

## MODERN SLAVERY STATEMENT

gültig für alle AMAG-Gesellschaften

Revision: 00; Datum: 01.04.2025

### PRÄAMBEL

Das vorliegende Statement soll das **Bekenntnis der AMAG Austria Metall AG („AMAG“)** zur **Achtung der Menschenrechte im Allgemeinen** und insbesondere zur strikten **Einhaltung des Verbots jeglicher Formen von Pflicht- oder Zwangsarbeit und moderner Sklaverei** (wie u.a. Menschenhandel, Ausbeutung, Einstellungsgebühren, Schuldknechtschaft) sowie das **Verbot von Kinderarbeit** bekräftigen. AMAG fordert hierzu auch von ihren Geschäftspartnern die Einhaltung dieser Verpflichtungen sowie deren wirksame Umsetzung und Sicherstellung entlang der Lieferkette.

### GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die AMAG Austria Metall AG ist ein nachhaltiger und profitabler Premiumanbieter von Walzprodukten und Recycling-Gusslegierungen aus Aluminium sowie einbaufertigen Komponenten für die Luft- und Raumfahrtindustrie. An den Produktionsstandorten in Ranshofen (Österreich), Übersee am Chiemsee und Karlsruhe (Deutschland) werden Guss- und Walzprodukte aus Aluminium sowie Komponenten für die Luft- und Raumfahrtindustrie hergestellt. Darüber hinaus hält AMAG 20% an der Elektrolyse Alouette in Kanada, wo Primäraluminium hergestellt wird. Die für die Herstellung von Aluminiumhalbzeug wesentlichen Rohstoffe (Primäraluminium, Walzbarren, Legiermetalle und Schrotte) werden von über 250 Lieferanten zugekauft. Die Lieferanten werden im Zuge eines definierten Beschaffungsprozess hinsichtlich ESG-Risiken evaluiert und es werden entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung einer nachhaltigen und sozial fairen Lieferkette gesetzt. Detaillierte Informationen zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungskette finden sich im jeweils aktuellen Geschäftsbericht ([Publikationen | AMAG](#)).

### ACHTUNG DER ARBEITS-, MENSCHEN- UND SOZIALRECHTE

Die Achtung und Einhaltung der Arbeits-, Menschen- und Sozialrechte sowohl im eigenen Unternehmen als auch in der Lieferkette sind Kernelemente einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Rechte gemäß den nationalen verfassungsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Menschenrechtsübereinkommen genießen an allen Standorten sowie entlang der Lieferkette höchsten Schutz und höchste Priorität. Um Auswirkungen und Risiken hinsichtlich Menschenrechte bestmöglich verhindern, mindern bzw. beenden zu können, folgt AMAG in ihrer Sorgfaltspflicht den sechs Schritten gemäß den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

## RICHTLINIEN UND GOVERNANCE

In folgenden AMAG-Handlungsgrundsätzen spiegeln sich zentrale Standards zum Verbot von moderner Sklaverei und Kinderarbeit wider und bilden den verbindlichen Handlungsrahmen für AMAG bzw. ihre Geschäftspartner:

- Im Menschenrechtskodex wird das Bekenntnis zur bedingungslosen Einhaltung und Förderung von Menschenrechten unterstrichen sowie Vorgaben und Maßnahmen dargelegt. ([AMAG-Menschenrechtskodex](#))
- Der Verhaltenskodex beschreibt den Umgang des Unternehmens mit der besonderen Verantwortung, die es gegenüber seinen Stakeholdern hat. Er unterstützt somit Mitarbeiter:innen und Führungskräfte dabei, ihre Tätigkeit rechtskonform und moralisch korrekt auszuüben. ([AMAG-Verhaltenskodex](#))
- In den ESG-Anforderungen an Lieferanten sind die zentralen Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten und deren Sublieferanten definiert. Alle wesentlichen Lieferanten müssen die ESG-Anforderungen unterzeichnen bzw. belegen, dass sie durch eigene Dokumente (Verhaltenskodex, Lieferantenstandards) mindestens dieselben Standards einhalten. Weiters sind die ESG-Anforderungen auch in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen der AMAG enthalten. ([ESG-Anforderungen an AMAG-Lieferanten](#))

Die AMAG Compliance Line als Hinweisgebersystem kann sowohl von Mitarbeitenden als auch von externen Stakeholdern – auch anonym – genutzt werden, um konkrete Verstöße oder Verdachtsfälle zu melden. ([AMAG Compliance Line](#))

## ZENTRALE MAßNAHMEN

**SCHULUNGEN:** Verantwortliche Abteilungen werden hinsichtlich Arbeits-, Menschen- und Sozialrechte entsprechend geschult, um sicherzustellen, dass Arbeitsbedingungen stets fair, sicher und menschenwürdig gestaltet sind.

**RISIKOBEWERTUNG:** Entlang der Lieferkette wird mithilfe eines verantwortungsvollen Beschaffungsmanagements ein systematischer Ansatz verfolgt, um Menschenrechtsverletzungen bestmöglich zu vermeiden bzw. zu beheben. Die jeweiligen Einkaufsbereiche der Gesellschaften prüfen risikobasiert alle wesentlichen neuen und bestehenden Lieferanten auf die Einhaltung von Menschenrechten und weisen sie je nach Bewertung verschiedenen Risikostufen zu. Je nach Höhe des Risikos werden entsprechende Maßnahmen und das Intervall der neuerlichen Bewertung definiert.

**KONSEQUENZEN BEI VERSTOß:** Jede Verletzung des Verbots von moderner Sklaverei oder Kinderarbeit wird geahndet und kann zur sofortigen Beendigung des Dienstverhältnisses bzw. der Geschäftsbeziehung führen.

## ZIEL UND AUSBLICK

Die Achtung der menschenrechtlichen Grundprinzipien bei AMAG und in der Lieferkette und insbesondere die **Einhaltung des Verbots jeglicher Formen von Pflicht- oder Zwangsarbeit und moderner Sklaverei sowie Kinderarbeit** ist ein Ziel des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms (siehe auch jährlicher Geschäftsbericht, [Publikationen | AMAG](#)). Um auch künftig Verstöße wirksam verhindern zu können, werden Konzepte und Maßnahmen regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls optimiert.

**AMAG-Vorstand**

April 2025